

Die LISTE



Ein Antrag einer Liste namens LISTE für Listen. Wundervoll.

Wertes Parlament,

die Wahl unseres Parlamentes stellt die Studis Jahr für Jahr vor die Selbe Herausforderung: Die Flut an Wahlzetteln. Die LISTE denkt groß und möchte sich dementsprechend auch zuerst dem umfangreichsten aller Wahlzetteln widmen: Dem des Studierendenparlamentes.

Schon der oben verwendete Begriff „Zettel“ steht im falschen Numerus. StuPa-Wahlzettel sind mittlerweile leider Rudeltiere und dem wollen wir entgegenwirken. Die ausgehändigten Wahllisten sind auf Din A3-Blättern doppelseitig bedruckt, Listen müssen teilweise über zwei Zettel getrennt werden, wo ist oben, wo ist unten, wo ist die Kandidatin, die ich unbedingt wählen wollte? Man könnte die Wahlzettel nicht unübersichtlicher gestalten.

Prinzipiell begrüßen wir auch den demokratischen Tatendrang, den viele Listen mit ihren 70, 80, 90, 117 Kandidierenden an den Tag legen, sind aber dann um so enttäuschter, wenn die gewählten Mitglieder des Studierendenparlamentes in den Wochen vor der konstituierenden Sitzung reihenweise von ihrem Mandat zurücktreten. Ein Schelm, wer dabei böses denkt. Wir halten es für einen undemokratischen Vorgang, dass in einem kalkulierten Vorgang eine Unzahl von MandatsträgerInnen abspringt, dies entspricht nicht dem Willen der Wählenden.

Das StuPa ergänze daher § 10 (2) der Wahlordnung um folgenden Satz:

[...] Die Listen enthalten den Namen der Kandidat*innen, ihre Reihenfolge sowie die Studienfächer und Mitgliedschaften in Organisationen der Kandidat*innen, die auf dem Stimmzettel aufgenommen werden sollen, und sind auf 62 Kandidat*innen limitiert. [...]

Die Zahl 62 ergibt sich aus der Anzahl der Sitze, die eine Liste maximal im Studierendenparlament besetzen kann mal zwei, falls die 31 MandatsträgerInnen verhindert sind.

Eure LISTE